

# Imkernetzwerk Bayern

## Zweiter Rundbrief Dezember 2016

Wachsverfälschungen:

Unbedingt am Montag, 12.12. um 18 Uhr 30 im Bayerischen Fernsehen „Rundschau“ schauen. Das Netzwerk ist aktiv!

Liebe Netzwerker,

was erleben wir derzeit für ein Trauerspiel!

Aufgeweckt durch Berichte von Markus Gann und weiterer Imker, wie Norbert Hauer (LVBI Kreisvorsitzender Ansbach), die durch gefälschtes Bienenwachs geschädigt wurden, informierte der Präsident des Landesverbandes Bayerischer Imker (LVBI) Eckard Radke, am 28. August 2016 in einer Sonderinfo den Deutschen Imkerbund (DIB) und über einen Mailverteiler ausgewählte Funktionäre des LVBI über gefälschte Mittelwände aus Paraffin, die im Handel angeboten werden. LVBI-Präsident Radke bittet in dem Schreiben intern diese Informationen an evtl. ahnungslose Imker weiterzugeben, die von den betrügerischen Machenschaften nichts wüssten und deshalb keine Vorsorgemaßnahmen treffen könnten. Warum der LVBI diese Info nicht gleich für alle Imker zugänglich auf seine Internetseite veröffentlichte, entzieht sich unserer Kenntnis. Damit scheint für Herrn Radke diese brisante Angelegenheit erledigt zu sein und er kann sich wie bisher wieder den unwichtigen Verbandsangelegenheiten widmen. Bis heute findet man keine weiterführende Information zu dem Bienenwachsskandal auf LVBI Internetseite.

Am 19. September veröffentlicht der DIB unter seinen Verbandsmitteilungen eine Nachricht zum verfälschten Bienenwachs. Diese Mitteilung bezieht sich auf Berichte die von Markus Gann und Norbert Hauer geliefert wurden. Am 25. November erscheint die letzte Mitteilung des DIB-Präsidenten zum Thema. Hier wird wieder mal erklärt, dass man noch nichts Genaues wisse, die Vertriebswege noch unbekannt seien und eigentlich die Probleme mit dem gefälschten Bienenwachs auf straf- bzw. zivilrechtlichem Wege durch die Geschädigten selbst zu lösen seien. DIB-Präsident Maske sieht sich offensichtlich nicht in der Verantwortung, im Gegenteil, er bezeichnet das Engagement von Markus Gann und seinen Mitstreitern als blinden Aktionismus, der der Imkerschaft insgesamt schadet.

Zum besseren Verständnis:

Markus Gann und seine Mitstreiter haben von Anfang an den Schulterschluss mit den Imkerverbänden in dieser Thematik gesucht. Der Württembergische Landesverband ([LVWI](#)) hat mit erreicht, dass die Landesregierung in Stuttgart bereits eine Expertenrunde eingerichtet hat mit dem Ziel künftig derartige Missstände zu verhindern.

Der Deutsche Berufs- und Erwerbsimkerbund (DBIB) unterstützt Markus Gann und bot ihm auf dem Berufs und Erwerbsimkertag in Donaueschingen eine Plattform, um seine Anliegen einer breiten Öffentlichkeit darzustellen. Der deutsche DBIB unterstützt wie viele andere Gruppierungen, darunter auch einige Imkerfachzeitschriften, Markus Gann mit seiner Petition für sauberes Bienenwachs an den deutschen Bundestag. Auch der DIB mit seinem Präsidenten Peter Maske wurden vertrauensvoll in die Vorgänge und geplanten Maßnahmen eingebunden. Markus Gann schickte vorab Peter Maske seinen Entwurf eines Schreibens an den Abgeordneten des Europäischen Parlaments Martin Häusling. Er bat Peter Maske seine Ideen einzubringen.

Was machte Peter Maske?

Man möchte meinen, der DIB Präsident bringt seine langjährigen Erfahrungen mit ein, nein noch am 19.11.2016 schreibt Peter Maske seinerseits an MdEP Martin Häusling eine Mail und verwahrt sich darin gegen angebliche Unterstellungen des Markus Gann.

Übrigens, das Schreiben von Markus Gann an den Europaabgeordneten Martin Häusling ging erst drei Tage später, am 22.11.2016 raus.

Soviel zur vertrauensvollen Zusammenarbeit mit unseren DIB- Präsidenten!

Diese und viele andere Fakten finden Sie auf der Seite:

<http://www.bee-gann.de/Wachs/index.html>

Eine Strategie wie man uns das verfälschte und gifthaltige Bienenwachs wieder vom Hals schafft haben weder DIB noch der LVBI. Was tun die anderen Landesverbände eigentlich?

Im letzten Rundbrief haben wir einige Vorschläge zur Diskussion gestellt. Mittlerweile haben wir auch einen direkten Brief an den bayerischen Landwirtschaftsminister Helmut Brunner gerichtet und das Bayerische Fernsehen wurde auf uns aufmerksam.

Wir unterstützen ausdrücklich die Aktivitäten des stellvertretenden mittelfränkischen Bezirksvorsitzenden Norbert Hauer (KV Ansbach), der alle mittelfränkischen Vereine aktivieren will, damit das Problem zumindest angegangen wird. Seinen Aufruf mit seiner Unterschriftenliste in word haben wir als Anlage 1 und 1a beigefügt.

Bereits 2012 hatten wir einen ähnlichen Wachsskandal und nichts ist seither geschehen. Deshalb erwarten wir von unseren Imkerverbänden endlich zu handeln. Die Untätigkeiten unserer Verbände dürfen wir so nicht mehr hinnehmen. Vom DIB Präsidenten fordern wir, dass er über sein Handeln in dieser Sache endlich ausführlich Rechenschaft ablegt und Konzepte vorlegt.

Um politische Lösungen herbeizuführen bedarf es eines gewissen Drucks von unten. Die Politik darf sich nicht wegduckern.

Während in Belgien und den Niederlanden bereits auf Regierungsebene am Bienenwachsskandal gearbeitet wird, herrscht in Deutschland Stillstand. 2017 und 2018 sind Wahljahre, hier reagieren die Politiker besonders sensibel auf die Stimme des Volkes, deshalb ist auch jeder einzelne von uns gefordert die Anliegen der Imker zu vertreten.

Wir vom Imkernetzwerk möchten alle Imker aktivieren!

Über die Vereinsvorsitzenden hinaus bitten wir alle Imkerkolleginnen und Kollegen ihre Familien und Kunden anzusprechen. Die Weihnachtsmärkte sind beispielsweise eine gute Gelegenheit. Bitte füllt die Unterschriftenliste des Netzwerks (Anlage 2) ebenfalls aus und sendet sie an den DIB. Wenn möglich informiert unser Netzwerk per mail, wieviele Namen und Listen ihr geschickt habt.

## **Denken und handeln wir wie die Bienen. Gemeinsam sind wir stark!**

Auch Druck von den Medien kann dabei sehr hilfreich sein. Vertuschen, verheimlichen, aussitzen bis Gras darüber wächst schadet der Imkerschaft mehr als ehrliche und transparente Öffentlichkeitsarbeit, die der DIB- Präsident so vehement bekämpft.

Bei der Bienenkonferenz in Nürnberg, die erst kürzlich stattfand, hätte Peter Maske gegenüber dem Bundeslandwirtschaftsminister und den Verantwortlichen Stellung zum Wachsskandal beziehen können. Wieder eine verpasste Gelegenheit!

Den Bericht finden Sie unter der DIB Seite:

<http://deutscherimkerbund.de/download/0-391>

## **Der Bienenwachsskandal hat viele Facetten: Beimischungen, aber auch hoher Gehalt an Pflanzenschutzmitteln, die zum Absterben der Brut führen - die Messlatte ist die Tat.**

## **An den Taten müssen wir unsere Imkerverbände messen!**

Wir freuen uns auf weitere Informationen aus dem Netzwerk!

Wer keinen weiteren Rundbrief erhalten möchte, darf dies per mail mitteilen und wird dann aus dem Verteiler genommen.

Wer unsere Initiative unterstützen will, darf gerne das Imkernetzwerk Bayern weiter empfehlen und den Rundbrief an befreundete Imkerinnen und Imker weiterleiten.

Mit imkerlichen Grüßen

Das Imkernetzwerk

[www.imkernetzwerk-bayern.de](http://www.imkernetzwerk-bayern.de)

E-Mail Kontakt unter: [imkernetzwerk.bayern@t-online.de](mailto:imkernetzwerk.bayern@t-online.de)

Denken Sie beim Drucken an die Umwelt und sparen Sie je Seite etwa 200 ml Trinkwasser, zwei Gramm CO<sup>2</sup> und zwei Gramm Holz.